

1 Eckdaten

Arbeitsplan

I.2

Schule Gymnasium im Campus Neuzelle		
Straße Stiftsplatz 7	PLZ D-15898	Ort Neuzelle
Telefon / Fax dienstl. 0341-39392801 0341-39392899	E-Mail stv-schulleitung-gymnasium-nz@rahn.education	
URL / Internetadresse http://www.gymnasium-neuzelle.de/gymn.html	Schulform GYM	
Projektleiterin/Projektleiter Grit Wellkisch	Unterrichtsfächer Seminarfach	E-Mail
denkmal aktiv-Schulteam s.u.	Jahrgang Sek II	Unterrichtsfach/-fächer Seminarfach
Kurs oder Arbeitsgruppe Jg. 11	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 16	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Dorothee Schmidt-Breitung		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Dr. Thomas Drachenberg, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege; Diplom-Restauratorin Dorothee Schmidt-Breitung, Neißemünde; Marina Wehlisch, Untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Oder-Spree		
Straße Ulmenstraße 12	PLZ 15898	Ort Neißemünde
Telefon 015112482601	Telefax 03365736278	E-Mail
URL / Internetadresse --		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Der junge Blick auf Altes - Schlösser und Herrenhäuser in Deutschland und Polen Ost, West, Nord, Süd. Neuzeller Objektsuche
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes In einem grenzübergreifenden Verbund beschäftigen sich Schulen in Brandenburg und der Woiwodschaft Lebus unter dem Motto „Der junge Blick auf Altes“ mit Schlössern und Herrenhäusern in der deutsch-polnischen Grenzregion an Oder und Neiße. Das „denkmal aktiv“-Projekt des Gymnasiums im Campus Neuzelle ist in das zweijährige Seminarfach der Schule eingebunden, das den Schülern Raum gibt, ein Objekt in Tiefe zu bearbeiten. In fotografischer und wissenschaftlicher Annäherung an das Thema bearbeiten sie Fragen zur Kulturlandschaft und ihrer Geschichte: Wie wurden die Herrenhäuser vor dem Zweiten Weltkrieg genutzt, wie in den Jahrzehnten danach? Welche ideologisch motivierten Zerstörungen gab es beiderseits der Grenze und welchen Wert haben die Bauten heute für die Bewohner der Region? Die Ergebnisse des Projekts werden in einer gemeinschaftlichen Wanderausstellung und Publikation präsentiert. Das Verbundprojekt ist ein Beitrag des Landes Brandenburg zum Europäischen Kulturerbejahr 2018.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>Mehrfache Teilnahme "denkmal aktiv" Programm: (3malige Teilnahme Gymnasium im Campus Neuzelle, davon einmal federführend), zweimalige Teilnahme der Oberschule im Campus Neuzelle) 2010/2011: Verbund: "Monastisches Leben und Erde - Das Barockkloster Neuzelle", Gymnasium im Campus Neuzelle 2011/2012: Einzelbewerbung: "Beeskow - entdecke die Stadt mit ihrem historischen Stadtkern", Gymnasium im Campus Neuzelle 2012/2013: Einzelbewerbung: "Denkmäler aus Stein und Gold - Entdeckungsreise in die spannende Welt der Materialien", Oberschule im Campus Neuzelle, 2013/2014: Verbund: "Glaube-Bildung-Wohnen", federführende Schule: Gymnasium im Campus Neuzelle, daraus resultierend Erfahrungen im Bereich der Objektsteuerung, Zusammenführung der Verbundpartner, der Qualitätssicherung der Projektergebnisse und der Präsentation der Projekte</p>

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee
Ziele
Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.
Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"
MIT ROT MARKIERT die bisher erfolgten Projektphasen, MIT BLAU MARKIERT Veränderungen im Ablauf
September: 1. Workshop zur Fotografie (Treffen 1: der Verbundschulen), 2. Einführung in Themenfelder des Denkmalschutzes, Teil 1 (am 9.11. durch Herrn Dr. Drachenberg), 3. Tag des offenen Denkmals, Objektbesichtigungen (Exkursionen: Neuzelle – Frankfurt), 4. Objektauswahl und selbstständige Besichtigung durch die SUS, erste Recherchearbeiten, Kontaktaufnahme zu möglichen Interviewpartnern, 5. Starttreffen denkmal aktiv
Oktober: 1. Einführung in die Themen des Denkmalschutzes, Teil 2: Aufgaben der Denkmalpflege, UdB, LOS, Frau Wehlisch: Was zeichnet die Denkmalwürdigkeit eines Objektes aus?, 2. Objektauswahl, weiterführende Recherche, 3. Vorbereitung der Auftaktveranstaltung am 9.11., Erstellung von kurzen Präsentationen durch die SUS
November: 1. weiterführende Recherche, 2. selbständiges Arbeiten zu den Objekten, 3. Objektfotografie (in Eigenregie), 4. Was macht ein gutes Interview aus?, Sequenz im Fach Deutsch, 5. zweite Projektwoche: Exkursionen zu den jeweiligen Objekten, Fortführung der Arbeiten, 6. Treffen 2: der Verbundschulen (in Projektwoche, Schloss Brody am 16.11.)
Auftaktveranstaltung am 9.11., Präsentation des Ist-Standes der Projektrecherche
Dezember: 1. Aufarbeitung der Ergebnisse der Projektwoche, 2. weitere Objektrecherche, 3. SUS fahren selbstständig zu den Objekten um gegebenenfalls Fotos zu wiederholen, 4. Bildbearbeitung
Januar: 1. Bildbearbeitung, 2. Durchführung der Interviews, 3. Erstellung der Texte bzw. Aufarbeitung der Interviews
Februar: 1. Endredaktion Fotos, 2. Weiterarbeit an den Texten
März: 1. Endkorrektur Texte, 2. Umsetzung Ausstellungstafel: Präsentation der Fotos und Texte (unter Leitung der federführenden Schulen), 3. Treffen der Verbundschulen (zur Endredaktion)
März: 1. Abstimmung/ Endkorrekturen zur Publikation, Leitung: federführende Schulen, 2. Workshop historische Techniken in Neuzelle (Teilnahme der polnischen Verbundschule), 3. Treffen denkmal aktiv mit ausgewählten SUS
April: 1. Vorbereitung der Präsentation (Verbundtreffen denkmal-aktiv), 2. Einführung in Anforderung wissenschaftlicher Seminararbeit (Grit Wellkisch), 3. Quellenrecherche
Mai: 1. Vorbereitung und Gestaltung der Objektpräsentation, 2. Eröffnung der Ausstellung am 18. Mai in der Orangerie des ehemaligen Klosters Neuzelle, 3. Projektpräsentationen jeden Freitag durch die Schülerinnen und Schüler während der Ausstellung in Neuzelle
Juni: 2. Eröffnung der Ausstellung am 20. Juni im Pauli Kloster Brandenburg
Juli: 1. Ausstellung Museum Zielona Gorá, jeweils durch begleitende Schülerpräsentationen, Treffen 4: der Verbundschulen (Nachbereitung und Auswertung)

<p>Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch die Einbindung in das Seminarfach, Unterweisung im Schreiben von Texten, Quellenrecherche - Selbständiges Arbeiten auch außerhalb der Schule, Quellenrecherche, selbstständiges Forschen an Objekten - Vertiefung des Denkmalbegriffes - Nutzung der Exkursionen: Auswahl der Objekte vor Ort, entsprechend der Neigung des jeweiligen Schülers
<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler sollen selbstständig ihre Objektauswahl getroffen, Denkmale gehören zur unmittelbaren Lebenswelt der SUS - Selbständige Recherche für erste Projektpräsentation - Anwendung des im Workshop vermittelten Wissens über Fotografie - Kontakt zu den Bürgern und mittels Interviews nachhaltig Wissen verankern und Akzeptanz des Projektes in der Bevölkerung
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - geteilte Federführung bisher optimal: Medienschule betreut die technischen Aspekte, unterstützt mit Handzetteln und kurzen Zusammenstellungen die Wissensvermittlung im Bereich Fotografie, Medien Neuzelle eignet sich hervorragend für die Projekttreffen und Planungsrunden - bisher kaum Tandemunterricht, fast ausschließlich unter Einbindung der fachlichen Partner, bedingt durch den zeitlichen Rahmen des Projektes: beispielsweise müssen die Außenaufnahmen bis zum November erledigt sein

6 Bewertung des Projekts

<p>Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?</p>

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

<p>Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)</p>
<p>Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand</p>